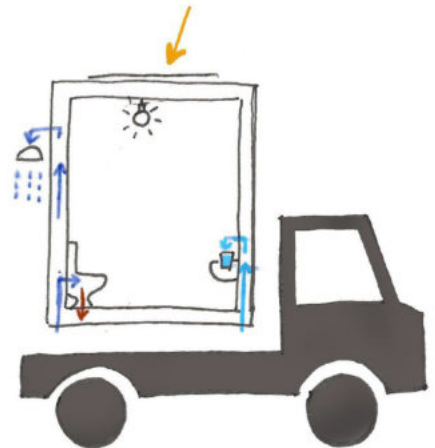
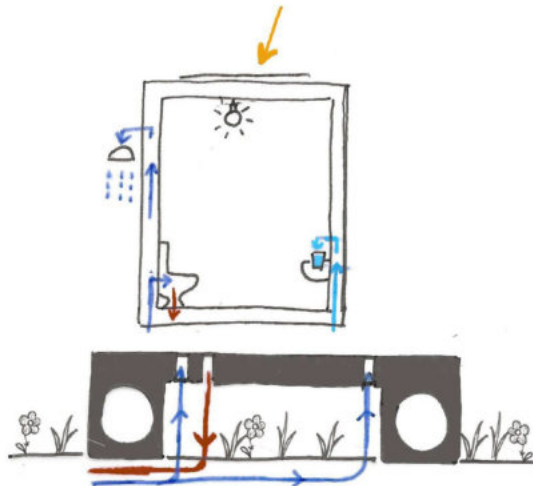
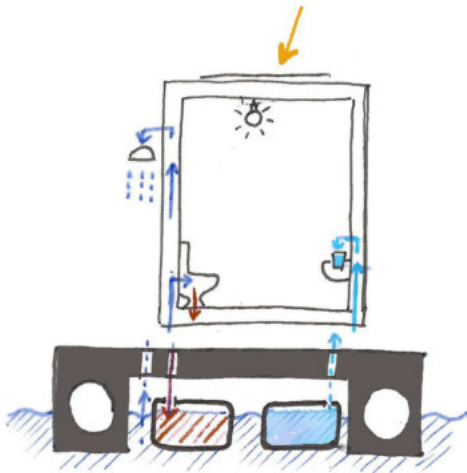
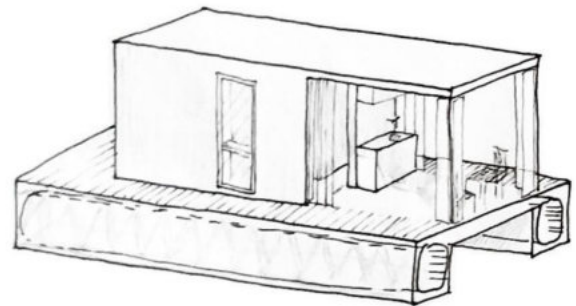
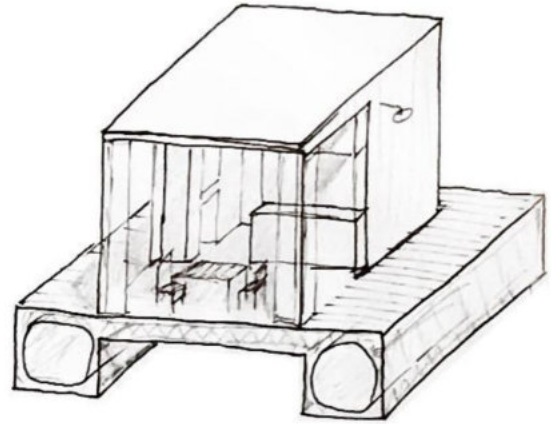


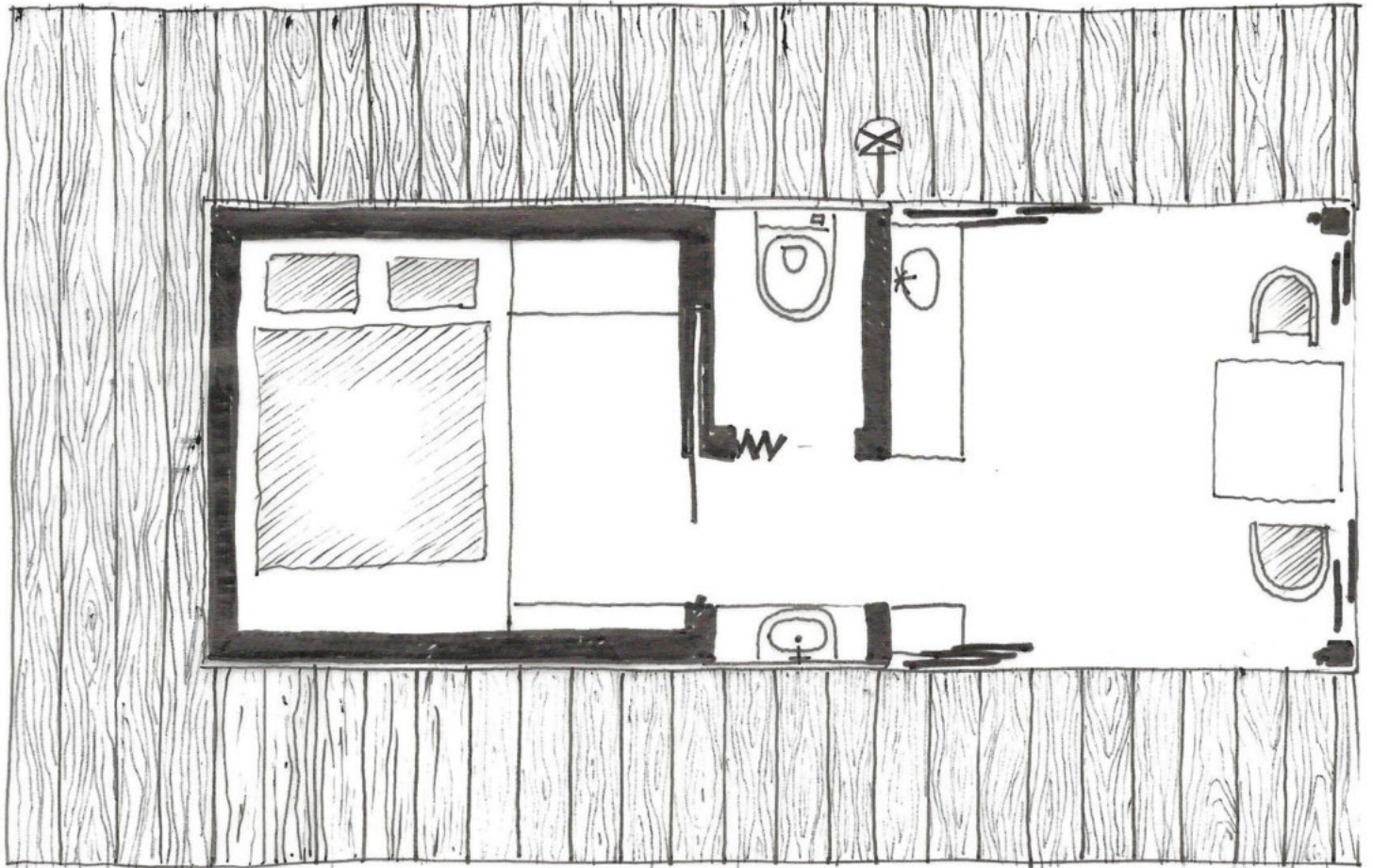
#01_Leinen Los

Für einen Campingplatz am Useiner See an der Mecklerger Seenplatte sollen Floße für unterschiedlich große Personengruppen entwickelt werden.

Das Camping auf dem Wasser soll einfach aber angenehm sein. größtmögliche Flexibilität und Einsatzmöglichkeiten für den Campingplatzbetreiber, sowie einfacher Transport soll ermöglicht werden und auch die Nachhaltigkeit hat Priortät.

Das Wohnfloß besteht aus sehr einfachen, voneinander seperaten Elementen. Dem Floß, und dem Container. Ein Container bietet platz für 2 Personen und kann bei Bedarf einfach "aneinander gedockt" werden, sodass auch Kleingruppen gemeinsam einen Urlaub verbringen können. Wird das Floß gerade nicht gebraucht, kann es schnell getrennt werden auf LKWs auf den Campingplatz transportiert werden um sie entweder dort zu lagern oder auch hier an Land einzusetzen. Die Floße verfügen über Trink- und Abwassertanks, für z.B Duschen, wird das Seewasser direkt verwendet um Trinkwasser zu sparen.



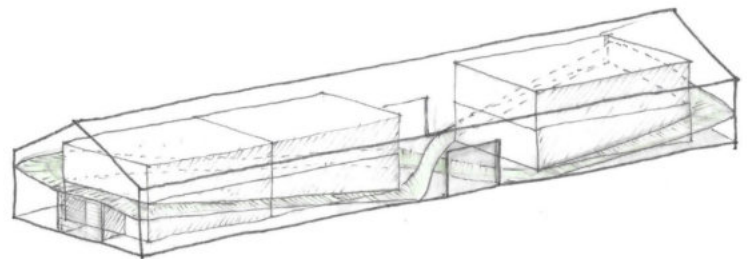
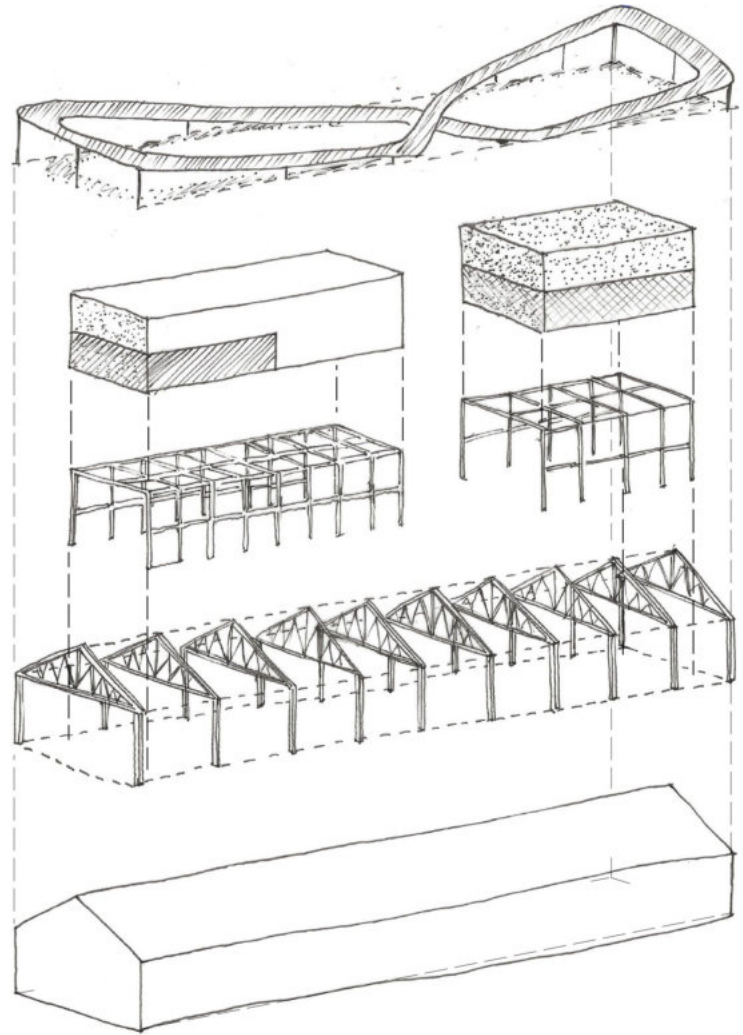


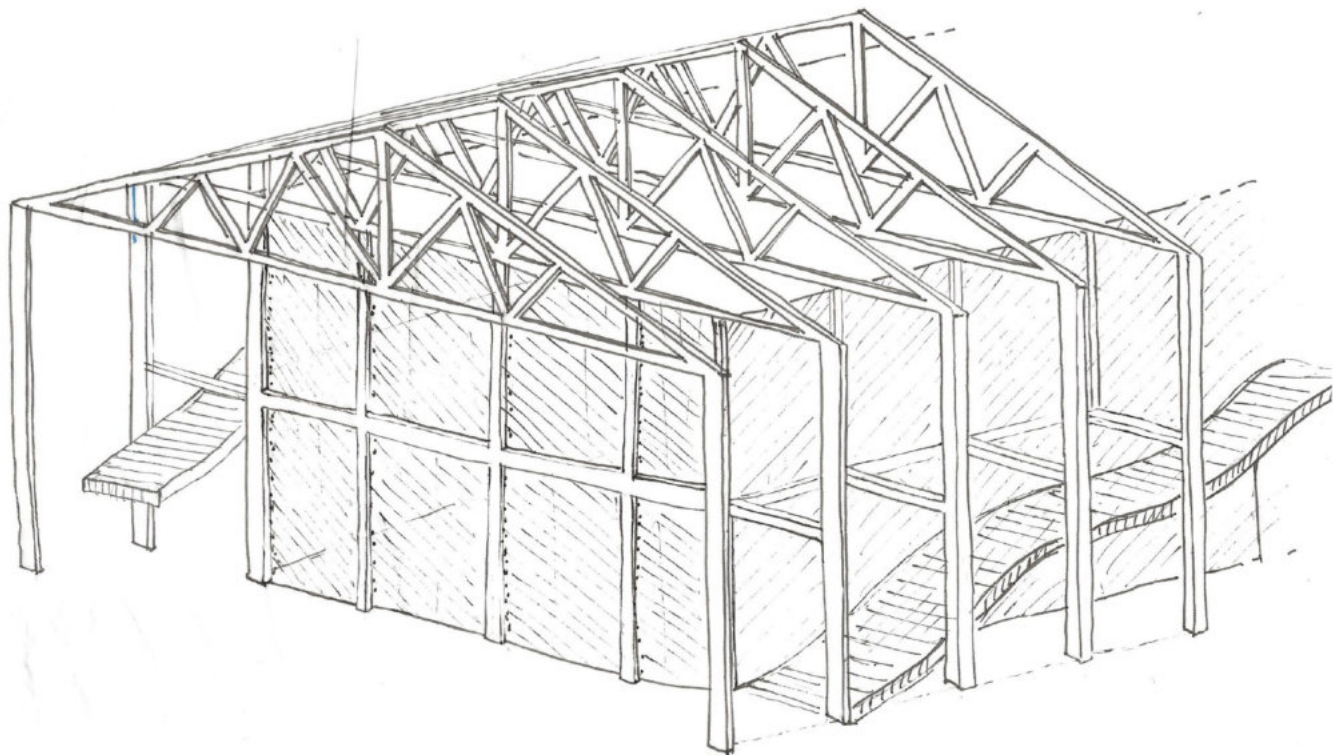
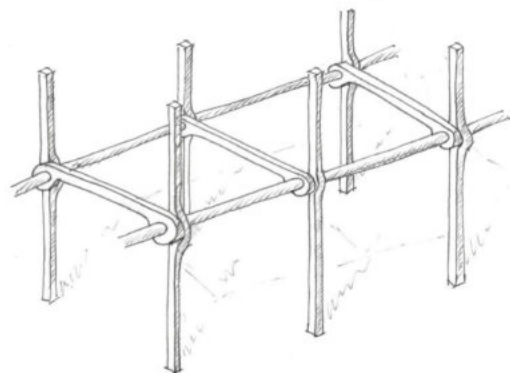
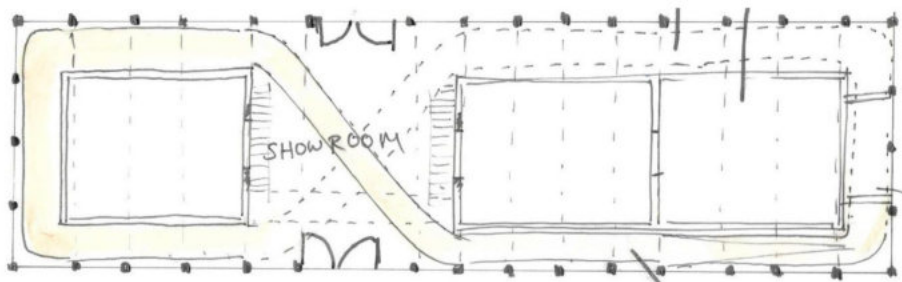
#02_Von der Rolle

Ein Mittelständisches Unternehmen, das Skiroller entwickelt, plant den Neubau des Firmengebäudes in einem Industriegebiet.

Herzstück des Entwurfes ist die Skiroller-Teststrecke und dessen Inszenierung für Kunden. Das Gebäude an sich nimmt sich dabei sehr zurück und präsentiert sich als langer, für Industriehallen typischer Riegelbau. Als Kuben als "Haus im Haus" befinden sich darin die Produktionshallen und Büros und bilden so einen Zwischenraum zu den Fassaden und den Showroom im Zentrum. In diesem Zwischenraum verläuft die Teststrecke in Form einer 8, die mit Anstiegen und Gefällen spielt und so gleichzeitig eine Führung durch das ganze Gebäude darstellt.

Die Doppelfassade ist als energiesparendes System entwickelt und auch die Gebäudestruktur vermittelt Ingenieurskunst, Innovation und Effizienz - Werte, die auch das Unternehmen zu vermitteln sucht.



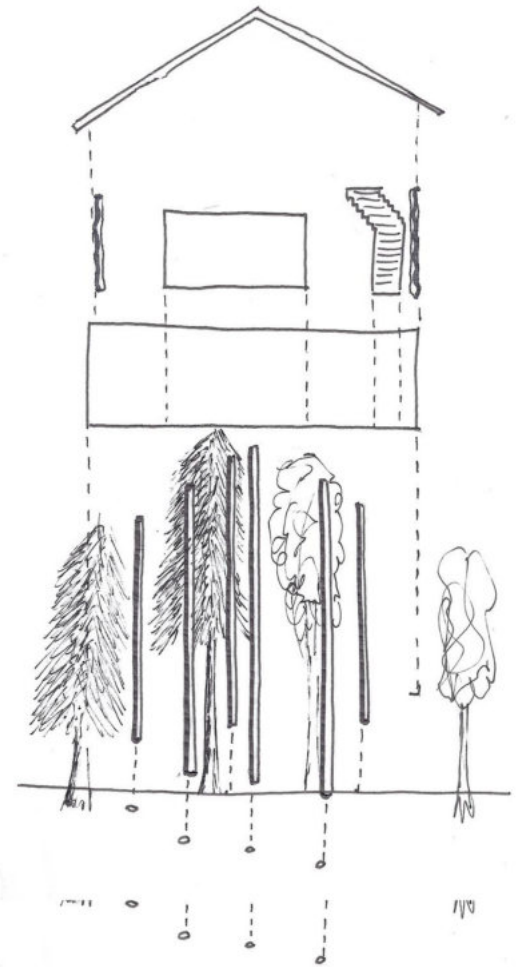
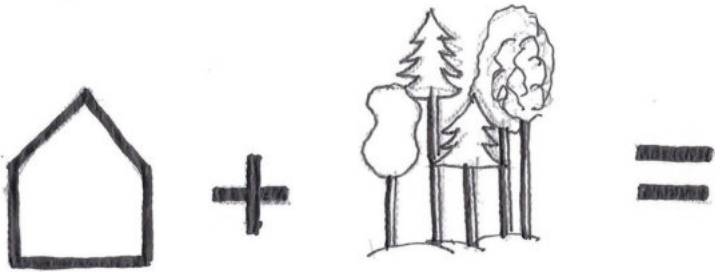


#03_Fliegender Holländer

drei kleine Ferienhäuser sollen am Unteren Geiersberg bei Suhl auf einer exponierten Fläche direkt am Eingang zum "Tal der dürrn Lauter" errichtet werden.

Um in diesen Ort möglichst behutsam einzugreifen befinden sich die Gebäude statt mittig am Grundstück ganz aussen in der Waldkante und sind auf Stelzen angehoben. Sie spielen mit dem Thema der Baumstämme und vermitteln durch ihre Offenheit "direkt im Wald" zu sein.

Die Schlafbereiche befinden sich im hinteren Teil im Schutz der Bäume, währen sich der offene Wohnraum, zoniert nur durch die runden Stützen zur anderen Seite hin orientieren und das atemberaubende Freigebe. Ergänzt wird der Wohnraum durch eine Zwischenebene zwischen Dem Kubus und dem für diese Gegens typische Satteldach.



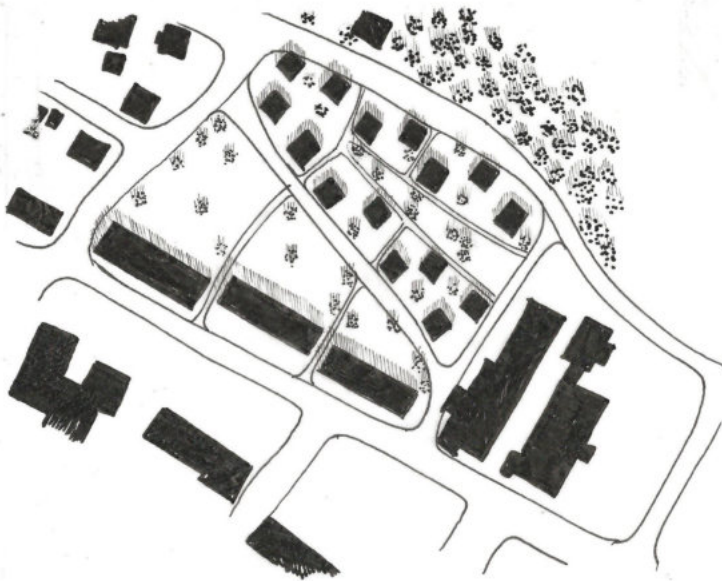
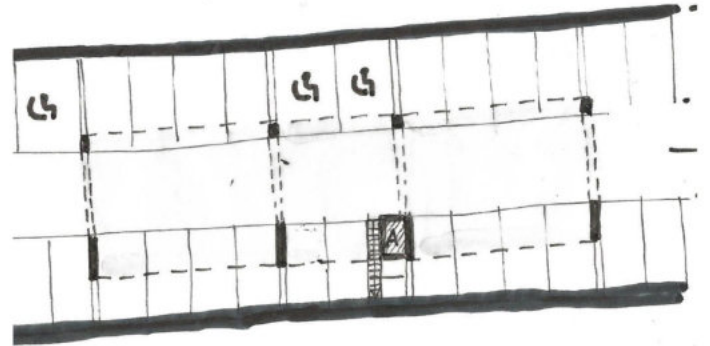
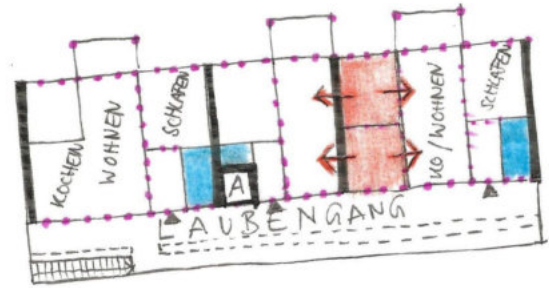


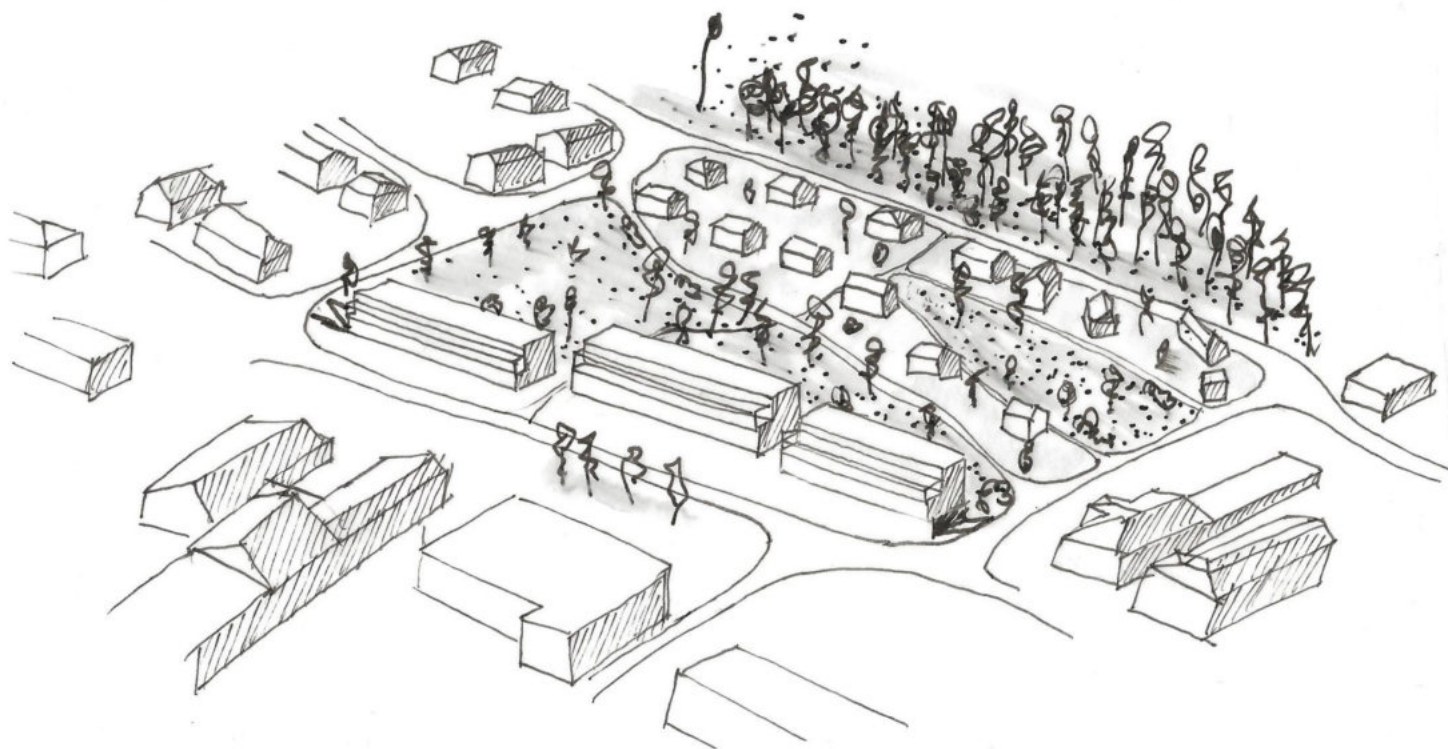
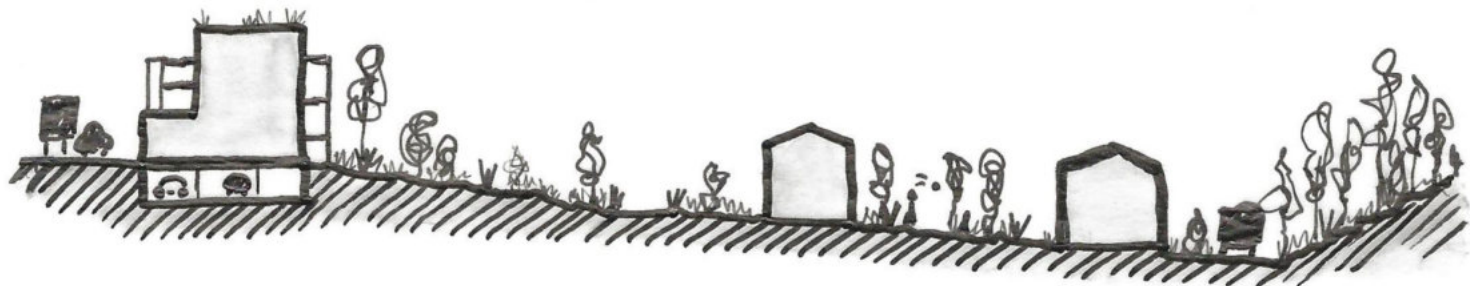
#04_Zum Feierabend

Eine innerstädtische Brachfläche der Stadt Suhl soll neu bebaut werden. Eine Wohnbebauung mit Ein- und Mehrfamilienhäusern ist vorgesehen.

Um das dahinterliegende Gebiet abzuschirmen ordne ich mehrgeschossige Wohnriegel entlang der Hauptstraße an. Diese sind so konzipiert, dass sie ideal im Raster der darunterliegenden Tiefgarage, die das Gebiet von parkenden Autos befreit, funktioniert und große Flexibilität bieten.

Die relativ hohe Randbebauung ermöglicht große Freiflächen, die als öffentlicher Park nach Norden angrenzt. Das Gelände fällt hier bis zu einem steilen bewaldeten Anstieg stetig ab. An diesen verkehrsberuhigten Straßen im hinteren Teil des Quartiers sind Einfamilienhäuser vorgesehen, die ihrerseits wieder an gemeinschaftliche Parkplätzen angrenzen um gute Nachbarschaften und attraktive Qualitäten insbesondere für Familien zu generieren.





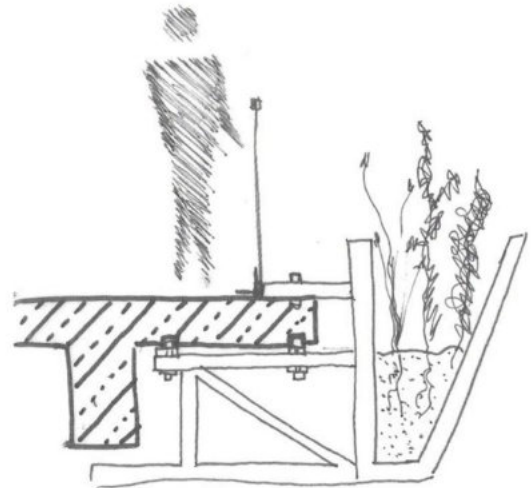
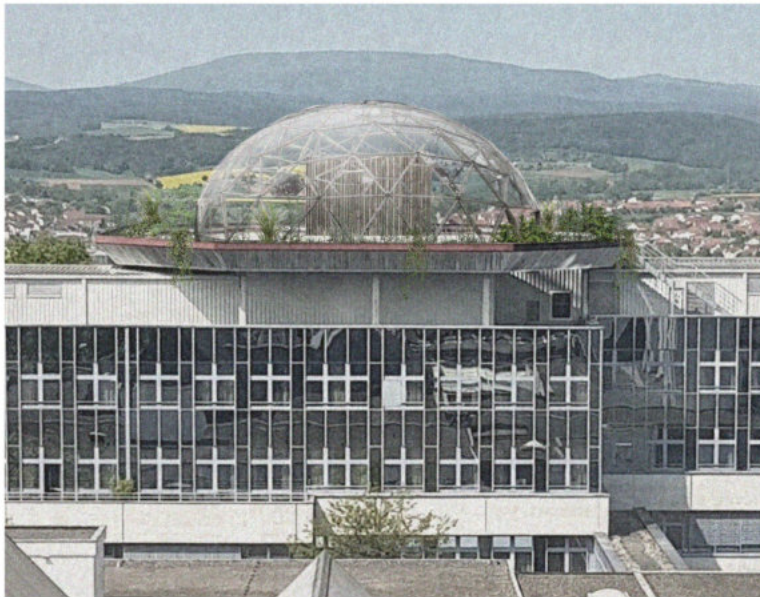
#06_Café Kopter

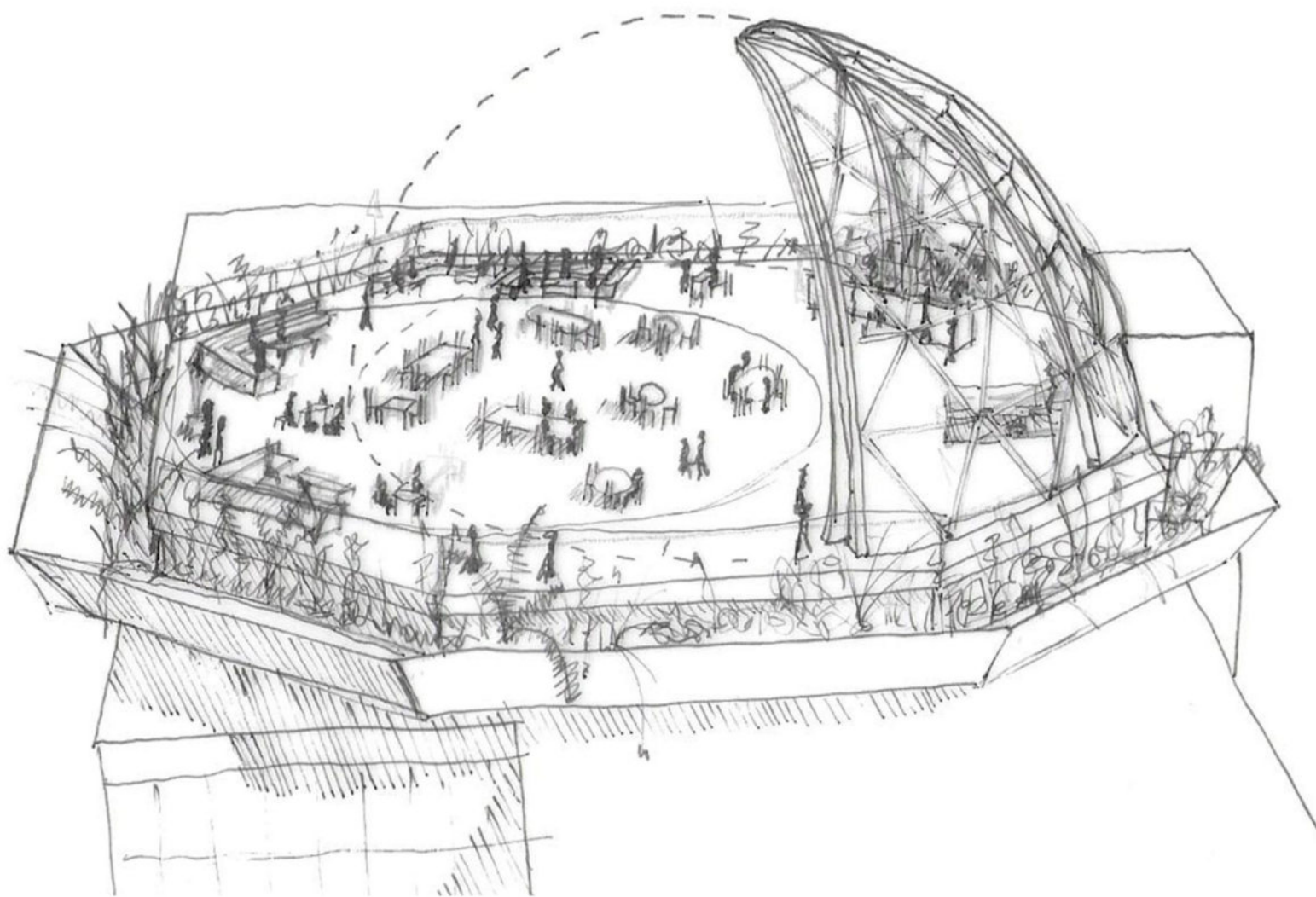


Für einen Klinik-Komplex sollen Ideen zur Umnutzung eines still gelegten Hubschrauber-Landeplatzes zu einer Gastronomie gesammelt werden.

Das Positivste an diesem Ort ist vor allem die Aussicht, die hier bei schönem Wetter im Freien genossen werden kann. Auch die Optik des alten Landeplatzes soll unbedingt gewahrt werden.

Das Thema der Kuppel ist in dieser Klinik allgegenwärtig, was den Ansatz nahelegt auch das Café Kopter mit einer solchen auszustatten um diese Plattform ganzjährig erleben zu können und das 360°-Panorama zu bewahren. Dabei kann sie bei Bedarf in sich zusammen gedreht werden um die offene Plattform und das Cafe im Freien preiszugeben. Was fehlt um hier von dem stressigen Klinik-Alltag zu entspannen ist Natur. Dazu wird Die bestehende Absturzsicherung zum Tragen von Pflanztrögen verwendet welche dann den Blick zu allen Seiten rahmt



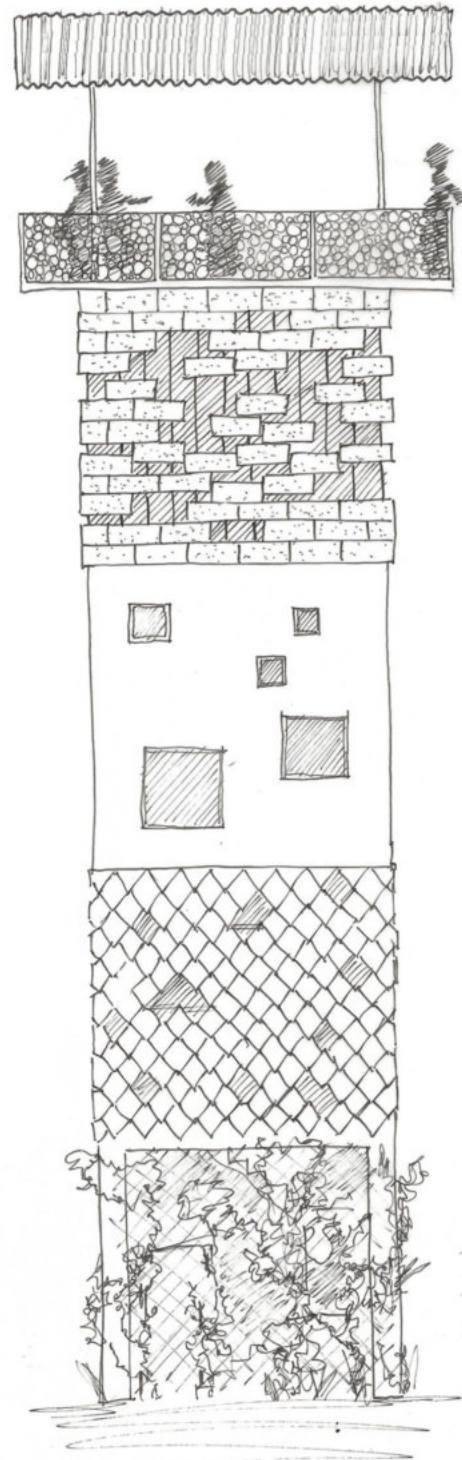


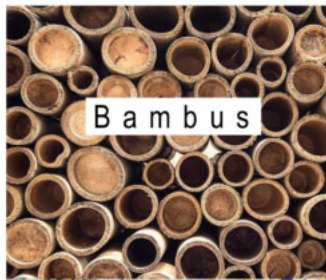
#07_ glha chyaba noba dim

In den Bau eines Aussichtsturms In Dhoksan, Nepal, soll interveniert werden und dieser Trotz der schon bestehenden sehr banalen Stahl-Beton Struktur zu einem Magenten für Touristen werden. Er steht auf dem Höhenkessel um Kathmandu, von wo aus man zur einen Seite die Stadt erspäht und zur anderen das Atemberaubende Himalya bestaunen kann . In dem Dorf wurden bereits weitere Architekturprojekte von der Organisation "Supertecture" errichtet, die alle dem Konzept der Bauausstellung folgen. Die Gebäude zeigen eine große Bandbreite an alternativen, nachhaltigen, innovativen und günstigen Materialien, mit denen man die gängige Stahl beton Baukultur ersetzen könnte. Diesem Konzept folge ich und teile den Turm in die einzelnen Stockwerke unterschiedlicher Materialien. Den untersten Raum bilden Kletterpflanzen, ansonsten bleibt er offen. Für das 1.OG werden Holzschinden aus ungenutztem Rest-Salholz verwendet. Da es In Nepal unmenge an Hanf gibt bietet sich die Möglichkeit das nächste Geschoss mit "Hempcrete" auszufachen. Wie in vielen nicht nur ärmeren Ländern herrscht auch hier ein ernstes Müllproblem. Große Mengen an Altplastik werden zur Herstellung der Ziegel des 4.OG eingeschmolzen.

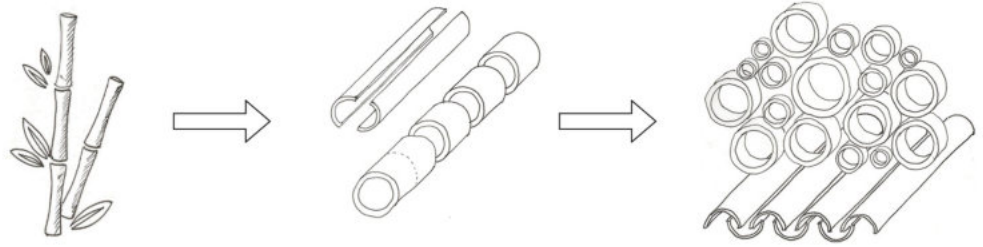
Die eigentliche Aussichtslattform wird Schließlich aus Bambus gefertigt. Sowohl für Dach als auch als Brüstungsmaterial das Durchblicke erlaubt eignet es sich hervorragend und ist ausserdem sehr günstig, schnell nachwachsend und überall vorhanden.

Bis auf das völlig offene Plattformgeschoss sind Öffnungen gezieht und sparsam gesetzt um nicht von der Ausstellung, die sich das ganze Treppenaue zieht abzulenken, sie aber zu belichten.

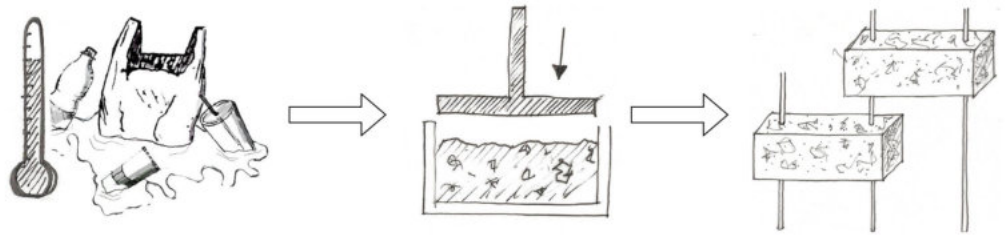




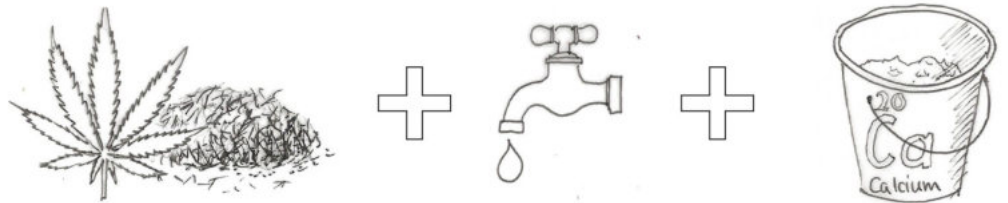
Bambus



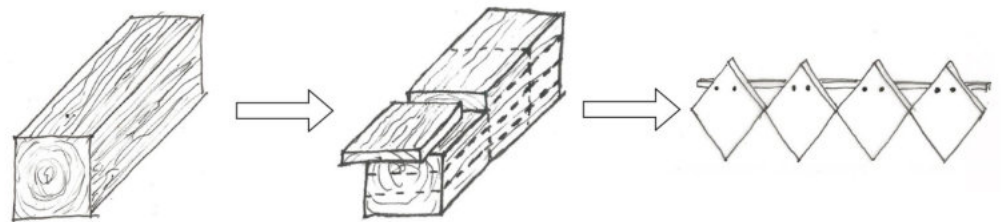
Plastikziegel



Hanfbeton



Rest-Holz-schindeln



Pflanzen

